

## Landfrauen Bienenbüttel und Freunde Masurens - ein informativer und besonderer Abend

Der heutige Vortrag im Takumi in Grünhagen stand ganz im Zeichen von Masuren und des Vereins „Freunde Masurens e. V.“. Referentin war Kerstin Harms, die mit vielen persönlichen Geschichten, Bildern und Erinnerungen einen eindrucksvollen Einblick in ihre langjährige Verbundenheit mit Masuren gab.

Zu Beginn begrüßte Sybille Giere 45 anwesende Landfrauen. Auch kulinarisch wurde vom Takumi (übersetzt: Kunstfertigkeit oder Geschicklichkeit) das Japanische Restaurant in Grünhagen einiges geboten: Frühlingsrollen, Mango Mix, Saigon Curry, Phnom Penh Peanuts und gebratener Reis standen auf der Speisekarte. Dazu gab es Softgetränke, Hefeweizen und für die ein oder andere auch einen Aperol Spritz.

Wie alles begann

Im Jahr 2009 reiste Kerstin Harms zum ersten Mal nach Masuren - zunächst als Reiseleiterin eines Busses mit 55 Teilnehmern. Die Reise war ein Erlebnis für sich: Alle zwei Stunden wurde eine „P“-Pause eingelegt, und schließlich kam die Gruppe mit Verspätung am Ziel an.

Aus dieser ersten Reise entwickelte sich eine besondere Verbindung zu Land und Menschen. Der Verein „Freunde Masurens e. V.“ wurde unter anderem durch Pastor Fryderyk Tegler ins Leben gerufen. Er schlug Kerstin Harms als Vorsitzende vor.

Seitdem engagiert sie sich und der Verein mit großem Einsatz für die Menschen in Masuren. Zur Weihnachtszeit wurden beispielsweise Pakete und Adventskalender mit Süßigkeiten von Schluckwerder per Nordexpress nach Masuren geschickt. Auch Kleidung, Mehl, Zucker und zahlreiche Hilfsmittel wurden gesammelt und weitergegeben.

Die Kleidung musste zunächst sortiert werden - manchmal bei Sekt und Kartoffelsalat. Gespendet wurden unter anderem Rollatoren, Kinderwagen und Fahrräder. Bei rund 200 Fahrrädern wurden die Pedalen abgeschraubt und die Lenker quer gestellt, damit die Räder möglichst platzsparend und transportabel waren.

Eine besonders schöne Geschichte erzählte Kerstin Harms von einem Akkordeon, das einem blinden Menschen geschenkt werden konnte.

Bei ihren Reisen und Begegnungen gehörte natürlich auch die eine oder andere gesellige Runde dazu - manchmal wurde gemeinsam ein Wodka getrunken.

Besonders am Herzen liegt Kerstin Harms die evangelische Kirche in Warpuny. Heute gehört Warpuny zur Gemeinde Sorkwity (Sorquitten) in der Woiwodschaft Ermland-Masuren. Die evangelische Backsteinkirche steht auf

einer Anhöhe und prägt mit ihrem rund 30 Meter hohen Turm weithin sichtbar die Landschaft.

Der Grundstein wurde am 17. Juli 1881 gelegt. Bereits 1882 konnte die Kirche nach nur einjähriger Bauzeit fertiggestellt werden. Entworfen wurde sie nach Plänen des Kirchenbau Rates Friedrich Adler, der als Absolvent der Schinkel-Schule den preußischen Kirchenbau des späten 19. Jahrhunderts maßgeblich mitprägte.

Die Kirche war den starken Masurenstürmen ausgesetzt. Insbesondere am Kirchturm bestand die Gefahr, dass Teile des Daches durch die heftigen Winde beschädigt oder heruntergerissen werden könnten. Mit Spenden konnten wichtige Sanierungsarbeiten durchgeführt werden - unter anderem am Dach, an Türen und Fenstern sowie an der Orgel.

Kerstin Harms hat sich mit großem persönlichem Einsatz dafür eingesetzt, dass dieses wichtige Stück Geschichte erhalten bleibt.

Im Anschluss an ihren Vortrag zeigte Kerstin Harms einen eindrucksvollen Fotobeitrag

Masuren in Bildern und Liedern

per Beamer. Begleitet wurden die Bilder von Musik, Gesang und stimmungsvollen Klängen.

Zu hören waren unter anderem Lieder wie:

- „Nach meiner Heimat“
- „Mein schönes Land“
- „Land der dunklen Wälder“

und „Ännchen von Tharau“

Die Bilder vermittelten einen Eindruck von der besonderen Landschaft Masurens - von den dunklen Wäldern und Seen bis hin zu den Menschen und Orten, die Kerstin Harms auf ihren zahlreichen Reisen kennengelernt hat.

Auch einige bekannte Persönlichkeiten sind mit Masuren verbunden wie Siegfried Lenz (1926-2014) wurde in Lyck, dem heutigen Ełk, geboren. Der bedeutende deutsche Schriftsteller zählt zu den wichtigsten Erzählern der deutschen Nachkriegsliteratur. Zu seinen bekanntesten Werken gehört „Deutschstunde“.

Ernst Wiechert (1887-1950) wurde in Kleinort im Kreis Sensburg in Masuren geboren. Der deutsche Lehrer und Schriftsteller gehörte von den 1930er-Jahren bis weit in die 1950er-Jahre zu den meistgelesenen deutschen Autoren.

Auch Udo Lattek (1935-2015) hatte ostpreußische Wurzeln. Der bekannte Fußballspieler und später äußerst erfolgreiche Fußballtrainer wurde in Bosembach in Ostpreußen geboren.

Der Vortrag von Kerstin Harms war eine gelungene Mischung aus persönlichen Erlebnissen, Geschichte, Hilfsprojekten und beeindruckenden Bildern. Besonders deutlich wurde, wie aus einer ersten Reise im Jahr 2009 eine langjährige Freundschaft mit Masuren und den dort lebenden Menschen entstanden ist. Ein besonderer Abend mit tollen Bildern, interessanten Informationen und vielen persönlichen Geschichten.

Herzlichen Dank an Kerstin Harms für diesen eindrucksvollen Einblick in Masuren und an den Vorstand der Landfrauen für die tolle Organisation des Abends.

Diana Wendt-Dittmer